

Evaluationsbericht.

*Schulergänzende Tagesstruktur als
Pilotprojekt «Fita» in Hochwald*

Stand: April 2024



«I chum gern in d'Fita, wills do tolli Spielsache het. Es isch toll, da mr in Turnhalle chöne go.»

Mitja, 6 Jahre, Hochwald

Inhaltsverzeichnis.

Kapitel	Seite
Einführung.	3
1. Die Belegung.	4–5
2. Die Zufriedenheit.	6–7
3. Finanzierung.	9
4. Bericht der Leitung.	10–11

Einführung.

Im Januar 2022 startete in Hochwald mit «Fita» (Freizeit in Tagesstrukturen) ein Pilotprojekt in der schulergänzenden Tagesstruktur. Verantwortlich dafür ist im Auftrag der Gemeinde Hochwald die Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF der Stiftung Jugendsozialwerk JSW. Im Rahmen der dreijährigen Pilotphase wurde eine Evaluation durchgeführt. Die Auswertung, die Erkenntnisse und das Fazit finden sich in diesem Evaluationsbericht ausführlich dargelegt.

Die Schwerpunkte der Evaluation.

Die Schwerpunkte der Evaluation wurden vorgängig in Absprache mit den verantwortlichen Personen der dienstleistenden Stiftung sowie der Gemeinde Hochwald als Auftraggeberin definiert und festgelegt.

Da es für die Gemeinde Hochwald in erster Linie darum geht, den Bedarf nach einem Betreuungsangebot in ihrer Gemeinde festzustellen, wurde **die Belegung** als Schwerpunkt der Evaluation definiert. Ein weiterer Schwerpunkt bildet **die Zufriedenheit** der Eltern und der Kinder. Als dritter Schwerpunkt wird **das pädagogische Konzept** der Fita Tages-

strukturen – das eine stark innovative und auf die Bedürfnisse der Kinder eingehende Prägung hat – ausgewertet.

Die Zufriedenheit und Belegung wurden anhand von Gesprächen mit der Gemeinde Hochwald, der Erhebung bei Eltern sowie der Erfahrungswerte der dienstleistenden Institution ausgewertet. Das pädagogische Konzept wurde vom Leitungsteams der Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF ausgewertet und ist im Kapitel 4 als Textbericht ausführlich beschrieben.

Der hier vorliegende Evaluationsbericht enthält zudem ein Kapitel zur **Finanzierung** des dreijährigen Pilotprojekts. Das dritte Kapitel zeigt die Jahresabschlüsse 2022 und 2023 sowie der Abschluss des ersten Quartals 2024 und einer Hochrechnung fürs Betriebsjahr 2024. Ebenfalls wurde das Budget 2025 im Rahmen der Überführung des Pilotprojekts in die Regelstruktur per 1. Januar 2025 hinzugefügt, um eine Perspektive über die mittelfristigen Aufwände der Gemeinde Hochwald für die feste Einbettung der schulergänzenden Tagesstrukturen in der Gemeinde anzugeben.

«Seitdem die Fita in Hochwald ihre Türen geöffnet hat, erfahren wir grosse Erleichterung und sind sehr dankbar dafür. Als berufstätige Eltern müssen wir den Spagat zwischen Beruf und Familie schaffen. Uns ist es wichtig, eine bestmögliche Lösung zur Betreuung unserer Kinder zu finden. Die Fita ist die perfekte Lösung für uns. Die Nähe zur Schule / zum Kindergarten und der Ansatz mit den einzelnen Modulen bieten uns grösstmögliche Flexibilität. Die Kinder fühlen sich sehr wohl und haben die Möglichkeit, eine gute Zeit zusammen mit ihren Freunden zu verbringen. Herzlichen Dank für die tolle Arbeit in den letzten drei Jahren! Wir hoffen sehr, dass diese wertvolle Arbeit weitergeführt wird.»

Barbara Samaras, 43 Jahre, Hochwald (Mutter von zwei Kindern)

1. Die Belegung.

Der Start des Pilotprojekts war erwartbar verhalten. Einerseits weil die Fita mitten im laufenden Schuljahr anfangs Kalenderjahr startete, andererseits, weil es genau diese Vorlaufzeit benötigte, damit das Projekt bekannt wurde, die Eltern die Räumlichkeiten und das Team kennenlernen durften und somit Vertrauen in das Angebot aufbauen konnten. Die Grafik der Gesamtbelegung (siehe Seite 5) während der dreijährigen Pilotphase zeigt genau auf, weshalb der Bund die Anschubfinanzierung für drei Jahre festlegte. Es brauchte diese Zeit, um die Belegung auf das erwartete Niveau zu bringen.

Im August 2023 konnte die durchschnittlich zu erwartende Wochenbelegung erreicht werden, welche sich aus den täglich drei Modulen (Mittagsmodul, Frühnachmittagsmodul und Spätnachmittagsmodul) berechnet. **Zum Ende des zweiten Betriebsjahres besuchten gesamthaft über 40 Kinder zumindest ein Modul in der Fita. Das waren rund die Hälfte aller Kindergarten- und Primarstufenkinder, welche berechtigt waren, das Angebot zu nutzen.**

Während das Mittagsmodul stark über den Erwartungen lag (durchschnittlich täglich über 17 Kinder), wurden die Nachmittage leicht unter den Erwartungen von durchschnittlich täglich fünf Kindern belegt (4.3 Kindern pro Modul).

Allerdings haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit, einmalige Zusatzmodule zu buchen. Im ersten Drittel des letzten Betriebsjahres der Pilotphase wurden – besonders an den schulfreien Nachmittagen – bereits **über 50 zusätzliche Nachmittagsmodule gebucht**. Durchschnittlich wird täglich mindestens ein zusätzliches Modul gebucht. Gerechnet mit den Zusatzbuchungen liegt die durchschnittliche Belegung bei den Nachmittagsmodulen effektiv bei 4.7 Kindern pro Modul. Rechnet man die Zusatzbuchungen auch beim Mittagsmodul (30 Zusatzbuchungen) dazu, sind es dort 18 Kinder pro Modul.

Die Belegung der **Ferienmodule** ist vergleichsweise gering. Im Sommer 2023 besuchten bis sechs Kinder pro Tag das Ferien-

modul. Durchschnittlich lag die Belegung in den Sommerferien 2023 bei drei Kindern des zweiwöchigen Angebots. Die Ferienmodule werden durchschnittlich von knapp zwei Kindern besucht. Das Angebot konnte deshalb trotzdem durchgeführt werden, da in Kooperation mit der Fita in Pratteln die Ferienmodule gemeinsam angeboten werden und deshalb der Personal- und Materialaufwand verhältnismässig gering gehalten werden können.

Das Ferienmodul bietet allerdings auch das grösste Potential, künftige Kooperationen mit umliegenden Gemeinden zu etablieren und finanzielle Zusatz-Erträge ausserhalb des «Normalbetriebs» zu generieren. Eine Massnahme hin zu diesem Mehrwert wird für das Sommerferienprogramm 2024 noch während des Pilotprojekts ergriffen.

Fazit zur Belegung.

Die zu erwartende Mindestbelegung wurde bereits zur Hälfte des Pilotprojekts erreicht. Im ersten Quartal 2024 liegt die Wochenbelegung bei über neun Kindern pro Modul (inkl. Zusatzmodulen), was über den Erwartungen von sechs Kindern pro Modul liegt.

Die Kindergartenkinder besuchen dabei eher durchgehend alle drei Module, während die Schulkinder eher bedürfnisorientiert und punktueller einzelne Module als Ergänzung zum Schulunterricht besuchen. Regelmässig wird das Angebot auch durch zusätzliche Buchungen genutzt, was den Eltern die gewünschte Flexibilität für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährt.

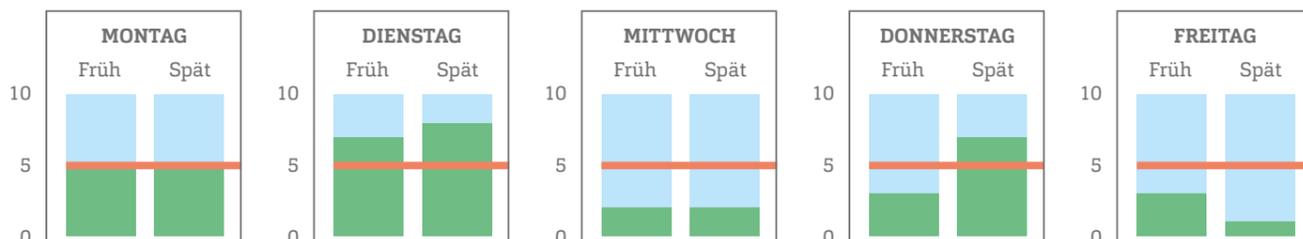
Fast 50 Kinder besuchen per Ende April 2024 wöchentlich die Fita in Hochwald. Das sind tatsächlich über 60 Prozent aller Kinder, welche berechtigt sind, das Angebot zu nutzen. Während rund die Hälfte der «Fita-Kinder» ausschliesslich das Mittagsmodul nutzt, sind es per Ende April 2024 25 Kinder, welche zusätzlich wöchentlich Module an den Nachmittagen belegen.

Die aktuelle Wochenbelegung der Nachmittagsmodule. (Stand: April 2024)

Die Säulendiagramme zeigen jeweils die tägliche Belegung des Frühnachmittags- und Spätnachmittagsmoduls (v.l.n.r.), angegeben mit der Anzahl Kinder (Ziffern links). Die grüne Fläche zeigt die effektive Belegung. Die orange Linie zeigt die durchschnittlich erwartete Belegung.*

Ergebnis.

Erwartet wurden 5 Kinder im Durchschnitt pro Modul. **Die Gesamtbelegung lag bei 4.3 Kindern pro Modul.** Die Tage, an welchen Schulunterricht stattfindet, wurden durchschnittlich stärker besucht. Die schulfreien Nachmittage wurden im Vergleich schwächer belegt.

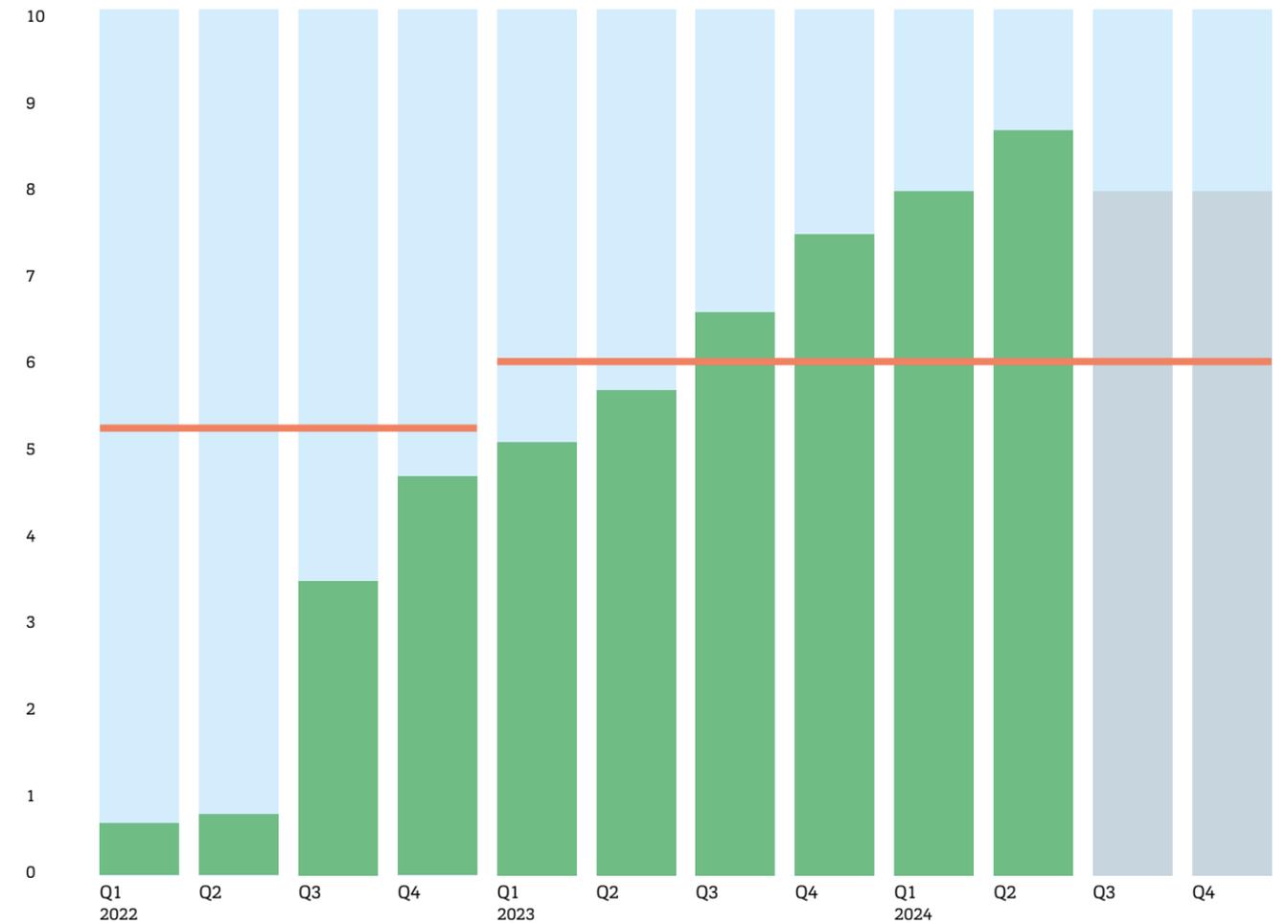


*Diese Belegung wurde im Jahr 2021 im Budget für das Pilotprojekt definiert.

Die Gesamtbelegung der Fita seit Beginn 2022.

Die Grafik zeigt die quartalsweise Wochenbelegung vom Beginn des Pilotprojekts im Januar 2022 bis Ende März 2024. Die orange Linie in der Grafik zeigt jeweils die Belegungsanforderung an, welche im Jahr 2021 im Budget für das Pilotprojekt definiert wurde.

Horizontal sind die drei Pilotjahre mit 2022, 2023 und 2024 angezeigt. Sie werden jeweils in den vier Quartalen angezeigt. Die Zahlen von 0 bis 10 (senkrechte Zahlenfolge, links vom Diagramm) zeigen die Anzahl Kinder an, welche die Fita durchschnittlich pro Modul beanspruchen. Der grüne Balken zeigt die effektive Belegung im jeweiligen Quartal. Die grauen Balken zeigen die offenen Quartale, welche zum Abschluss der Erhebung noch nicht eruiert werden konnten.

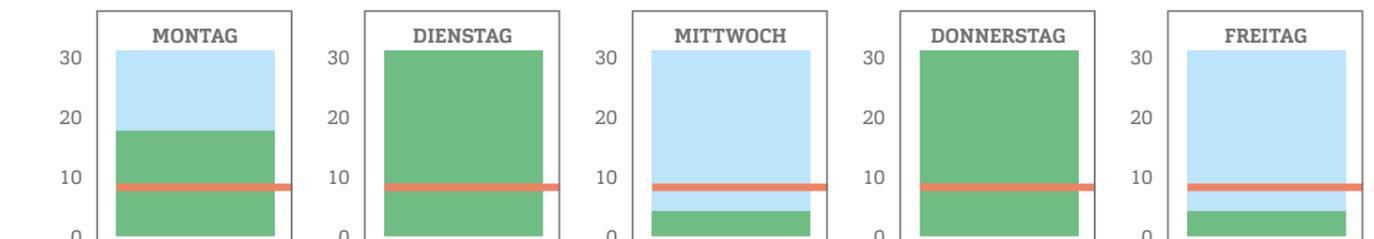


Die aktuelle Wochenbelegung der Mittagsmodule. (Stand: April 2024)

Die Säulendiagramme zeigen jeweils die tägliche Belegung des Mittagsmoduls (v.l.n.r.), angegeben mit der Anzahl Kinder (Ziffern links). Die grüne Fläche zeigt die effektive Belegung im Vergleich zur maximal möglichen Belegung (blaue Fläche). Die orange Linie zeigt die durchschnittlich erwartete Belegung.*

Ergebnis.

Erwartet wurden 8 Kinder im Durchschnitt pro Modul. **Die Gesamtbelegung lag bei 17.4 Kindern pro Modul.** Die Plätze für das Mittagsmodul am Dienstag und Donnerstag wurden während der Pilotphase von maximal 25 auf maximal 32 Kinder erhöht.



*Diese Belegung wurde im Jahr 2021 im Budget für das Pilotprojekt definiert.

2. Die Zufriedenheit.

Für die Erhebung der Zufriedenheit wurden die Erziehungsberechtigten mit einer schriftlichen Umfrage gebeten, Fragen rund um das Angebot zu beantworten.

Die Umfrage mittels Fragebogen wurde im Februar 2024 durchgeführt und von 18 Eltern beantwortet. Insgesamt erhielten 26 Vertragspartner:innen den Fragebogen, woraus sich ein Rücklauf von rund 70 Prozent ergibt.

Die 18 Eltern repräsentieren 20 Jungen und 10 Mädchen. 16 davon besuchen Nachmittagsmodule. Das Alter der Kinder ist sehr ausgeglichen. Rund 30 Prozent der Kinder sind unter sieben Jahre alt. Fast 45 Prozent sind zwischen sieben und zehn Jahren und rund 25 Prozent sind älter als zehn.

Die gesammelten Antworten sind nachfolgend in Form von Kuchendiagrammen dargestellt. In Klammern steht jeweils die Anzahl der Antworten. Gewisse Fragen wurden nicht von allen Befragten beantwortet, weshalb die Anzahl der Antworten nicht immer bei 18 ist.

Die Erziehungsberechtigten wurden eingangs ganz allgemein zur Zufriedenheit des Angebots befragt. Ausserdem wurde mit offenen Fragen gearbeitet, um Rückmeldungen, Wünsche oder Anmerkungen zu erfassen. Diese sind im nächsten Kapitel «Fazit zur Zufriedenheit.» zusammengefasst. Gewisse Umfragewerte wurden direkt im Fliesstext eingebunden. Andere Umfragewerte sind auf der Seite 7 abgebildet.

Fazit zur Zufriedenheit.

Allgemein sind die Erziehungsberechtigten mit dem Angebot sehr zufrieden.

«Die Zufriedenheit mit dem Angebot»



Die Anmerkungen der Erziehungsberechtigten bezogen sich mehrheitlich auf logistische Themen. So wünschen sich einzelne Eltern mehr Schulferienwochen durch Ferienmodule abgedeckt oder eine stärkere Anbindung der Module an die Stundenpläne.

Das Personal wurde mehrfach sehr positiv erwähnt, was sich auch in den Zufriedenheitswerten stark zeigt.

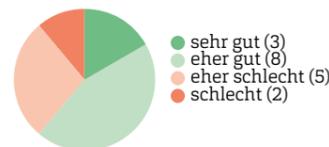
Der direkte Kontakt bei der Abholung, die Professionalität, das Vertrauen, die Hilfsbereitschaft sowie die gute und ehrliche Kommunikation des Personals wurden mehrfach positiv betont. Ausserdem erleben die Eltern den Umgang des Personals mit den Kindern als kompetent und herzlich. Die Kinder erzählen sehr positiv von den Betreuungspersonen.

Die Flexibilität wurde ebenfalls mehrfach positiv erwähnt. Kurzfristige Zusatzbuchungen seien unkompliziert und flexibel machbar, was eine grosse Entlastung darstelle, wurde mehrfach zurückgemeldet.

Eine Rückmeldung lautete beispielsweise: «*Tolles Projekt und weiter so! Die Fita ist eine extreme Erleichterung für berufstätige Eltern. Die Aktivitäten und der Umgang mit den Kindern sind toll. Die Mitarbeitenden sind sehr engagiert.*»

Die Erziehungsberechtigten wurden eingehend zum **Mittagsmodul** befragt, welches das meistbelegte Modul der Fita ist. Die Schlüsselantworten finden sich in den Grafiken auf der nächsten Seite. Die Zufriedenheit mit den Mahlzeiten ist durchmischt, es gab einige Rückmeldungen von Eltern, die sich eine Veränderung wünschen. Die Fita ist im steten Austausch mit dem Catering-Unternehmen, um die bestmögliche Wahl für das Mittagessen zu treffen. Es soll vor allem weniger exotisch sein, dafür mehr «Klassiker» geben, so vereinzelte Rückmeldungen. Während einige Eltern sehr positive Rückmeldung ihrer Kinder hatten, gab es auch einzelne Stimmen, die von der Qualität respektive dem Geschmack der Mahlzeiten nicht begeistert sind. «Fita top, Essen flop», lautete beispielsweise ein – vielleicht etwas plakatives – Feedback dazu.

«Wie sprechen die Kinder über das Essen?»



«Müsste man beim Essen vermehrt auf etwas achten?»



Die Rückmeldungen wurden gesammelt und in der darauffolgenden Woche mit dem Catering-Unternehmen gemeinsam besprochen, damit die Zufriedenheit in diesem Bezug zukünftig gesteigert werden kann.

Hausaufgaben.

Die Fita bietet jeweils im Frühaufwachen- sowie im Spätnachmittagsmodul ein Zeitfenster an, in welchem die Kinder die Hausaufgaben selbstständig respektive mit Hilfe von anderen Kindern («child to child approach») erledigen können. Eine Betreuungsperson ist dabei vor Ort und unterstützt die Kinder bei Bedarf. Die Hausaufgaben sind nicht im Fokus der Fita, stellen allerdings trotzdem einen Optimierungsbedarf dar. Aus der Erhebung ging hervor, dass die Erledigung der Hausaufgaben in der Fita nicht nur positiv bewertet wird. Entsprechende Massnahmen werden im Team der Fita diskutiert und ausgehandelt.

«Kind erledigt Hausaufgaben gut»



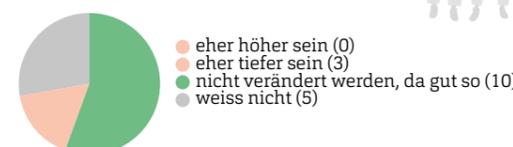
Tarife und Subventionen.

Die Umfrage zeigt bei den Tarifen grundsätzlich eine hohe Zufriedenheit. Die Subventionen sind von den meisten Erziehungsberechtigten ebenfalls als positiv bewertet worden.

«Die Mittagsmodul-Tarife sind...»



«Die Mittagsmodul-Tarife müssten...»



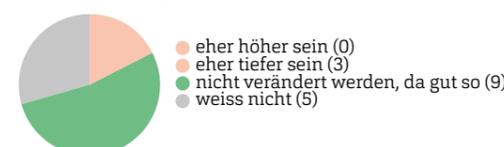
Zufriedenheit Mittagsmodul-Subventionen



«Die Nachmittagsmodul-Tarife sind...»



«Die Nachmittagsmodul-Tarife müssten...»



Zufriedenheit Nachmittagsmodul-Subventionen

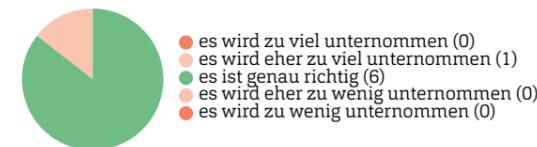


Ferienmodule.

Wie beurteilen Sie das Ferienprogramm?

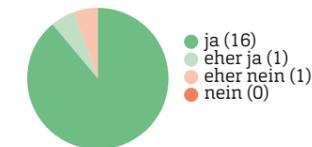


Häufigkeit der Aktivitäten in den Ferien?



Personal und Leitung.

Geht das Personal auf Bedürfnisse der Kinder ein?



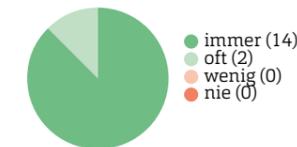
Wie empfinden Sie den Umgang mit Ihnen als Eltern?



Bewertung der Kommunikation der Fita-Leitung



Geht die Leitung auf Anliegen ein?



Anderes.

«Die soziale Entwicklung vom Kind wird unterstützt.»



Allgemeine Zufriedenheit mit den Betreuungsmöglichkeiten (Öffnungszeiten, Angebote der Module)



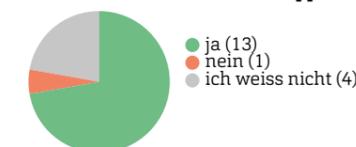
Zufriedenheit mit den angebotenen Aktivitäten für die Kinder



Zufriedenheit der Häufigkeit von Ausflügen mit den Kindern



Nachvollziehbarkeit der Fita-App





«Die Fita gibt es jetzt schon seit drei Jahren. Wir finden es toll, dass wir zusammen essen, spielen und andere Dingen machen können.»

Delaram und Joelle, 12 Jahre, Hochwald

3. Finanzierung.

Die Finanzierung der dreijährigen Pilotphase der schulergänzenden Tagesstruktur «Fita» in Hochwald ist hier aufgeschlüsselt auf die drei Betriebsjahre 2022–2024. Für das laufende Betriebsjahr 2024 wurde der Abschluss des ersten Quartals verwendet sowie eine Hochrechnung durchgeführt.

Die Subventionsbeiträge für 2024 und 2025 durch das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) sind noch offen und konnten deshalb noch nicht abschliessend in der vorliegenden Finanzierungsaufstellung angegeben werden.

Die Pilotphase.

Der erwartete Aufwand während der Pilotphase fiel insgesamt um rund CHF 30'000.00 geringer aus als im Budget vorgesehen. Dabei konnte allerdings im Jahr 2024 erst eine Hochrechnung bis Ende der Pilotphase erstellt werden. Die effektive Abrechnung der Pilotphase wird erst im 2025 möglich sein.

Die Belegung im ersten Betriebsjahr war – aufgrund des ersten Halbjahres – geringer als angenommen. Das zeigt auch die Ertragsseite der Elternbeiträge auf. Gleichzeitig konnte der Personalaufwand in dieser Zeit geringer gehalten werden und somit der fehlende Ertrag ausgeglichen werden.

Aufgrund der unerwarteten hohen Belegung der Mittagsmodule fielen die Aufwände der Lebensmittel und Getränke deutlich höher aus als budgetiert.

Ingesamt konnte die dreijährige Pilotphase kostengünstiger abgeschlossen werden, was damit zu tun hat, dass die Abschreibungen sowie die Miet- und Reinigungskosten nicht aufgeführt werden. (CHF 75'000.00) Allerdings stehen demgegenüber ausstehende Subventionsbeträge vom Bund sowie vom Kanton, welche erst im Budget 2025 aufgeführt werden (rund CHF 30'000.00).

Die Regelstruktur per 2025.

Mit dem Wegfall der Bundessubventionen, welche während der dreijährigen Pilotphase als Anschubsfinanzierung den Aufwand der Gemeinde reduzieren sollten, wird der Aufwand des Regelbetriebs spätestens im Jahr 2026 höher ausfallen.

Das Budget 2025 zeigt allerdings eine Perspektive auf, bei welcher aufgrund der Personalaufwände und Betriebskosten (exkl. der Lebensmittelkosten) auch bei einem weiteren Belegungswachstum die Kosten mittelfristig nicht erhöht werden müssen und allfällige Personalveränderungen ebenfalls einkalkuliert und gesichert sind.

Es darf damit gerechnet werden, dass die Erträge der Elternbeiträge – auch aufgrund der Ferienmodule – in Zukunft noch leicht ansteigen. Zudem konnte aus der Elternbefragung sowie aus den Auswertungsgesprächen im Gemeinderat und in der Arbeitsgruppe bereits festgestellt werden, dass die Subventionierung der Mittagsmodule per 2025 möglicherweise verringert werden kann und somit die Erträge aus den Elternbeiträgen ebenfalls noch etwas gesteigert werden könnten.

Die Personalkosten 2025 beinhalten zudem neu eine:n Mitarbeiter:in in der Küche, was in der Pilotphase noch nicht einkalkuliert wurde, allerdings ein steigender Bedarf durch die Arbeiten im Bereich Hauswirtschaft darstellten und entsprechend angepasst werden müssen.

Längerfristig dürften der Bund sowie die Kantone den Gemeinden in der Unterstützung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie neue finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Betriebsertrag	2022	2023	1Q 24	Hochr. 2024	Budget 2025
Subventionsbeiträge Bund	0	19'833	5'000	20'000	12'000
Elternbeiträge	24'432	38'439	12'801	51'203	60'000
Subventionsbeiträge Kanton	10'000	0	4'405	17'620	18'000
Spenden	200	0	0	0	0
Total Betriebsertrag	34'632	58'272	22'206	88'823	90'000
Total Personalaufwand	159'125	191'364	44'651	189'767	229'884
Betriebsaufwand					
Medizinischer Bedarf	62	189	0	0	0
Lebensmittel und Getränke	19'951	28'994	11'233	44'932	40'000
Haushalt	1'239	1'937	320	1'280	4'000
URE diverses	2'391	2'401	930	3'720	4'000
Freizeitgestaltung	4'881	5'456	1'532	6'128	7'000
Büro und Verwaltung	1'957	1'609	466	1'864	3'000
übriger Sachaufwand	69	203	5	20	2'000
Total Betriebsaufwand	30'550	40'789	14'486	57'944	60'000
Total Aufwand	-189'675	-232'153	-59'137	-247'711	-289'884
Betriebsergebnis	-155'043	-173'881	-36'931	-158'888	-199'884

4. Bericht der Leitung.

Das dreijährige Pilotprojekt «schulergänzende Tagesstrukturen» in Hochwald zeigt einmal mehr, wie hoch der Bedarf nach familienergänzender – nicht ersetzender! – Betreuung ist, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der heutigen Zeit zu erleichtern und zu unterstützen.

Fast 50 Kinder besuchten per 30.04.2024 die Fita in Hochwald. Das zeigt auf, wie hoch der Bedarf im Dorf ist. Es sagt aber auch viel über die Qualität des Angebots aus. Die Rückmeldungen der Eltern sind durchwegs positiv. Das Vertrauen in die Betreuungspersonen ist gross und die Arbeit und das Angebot der Fita Hochwald werden enorm geschätzt.

Für den Abteilungsleiter Thomas Furrer ist die Fita in Hochwald eine Erfolgsgeschichte und zeigt, dass man gute Arbeit geleistet hat. Dahinter steckt allerdings auch eine grosse Vorarbeit, welche durch Patricia de Bernardis (ehemalige Gemeinderätin in Hochwald) und von vielen Eltern vorangetrieben, unterstützt und begleitet wurde.

Die Fita öffnete am 1. Januar 2022 ihre Türen, nachdem an der Gemeindeversammlung im Juni 2021 das dreijährige Pilotprojekt angenommen wurde.

Das Fita-Team.

Melanie Häfelfinger startete mit Noëmi Begré das Projekt. Letztere konnte ihr Ausbildungspraktikum an der FHNW für Soziale Arbeit um ein weiteres halbes Jahr verlängern, wodurch sie das erste Jahr eine prägende Rolle im Aufbau der Fita leistete. Melanie Häfelfinger wurde als Angebotsleiterin nach einem halben Jahr abgelöst. Seither ist Vanessa Müller als Angebotsleiterin in Hochwald angestellt und fungiert dazu noch als Praxisanleiterin für Kevin Kreienbühl, welcher seine berufsbegleitende Ausbildung zum Sozialpädagogen (HF) seit Sommer 2023 in der Fita absolviert. Im Laufe der Zeit kamen –in Hochwald wohnhaft – mit Gülicar Koysore (Mithilfe in der Hauswirtschaft), Andrea Grossmann sowie Sarah Mislin (beide Betreuung im Stundenlohn) weitere Mitarbeitende hinzu, welche mitgeholfen haben, den Betrieb in dieser Qualität anbieten zu können.

Das pädagogische Konzept.

In den vorherigen Kapiteln wurden die Belegung, die Elternzufriedenheit sowie die finanziellen Rahmenbedingungen angezeigt. Der hier vorliegende Evaluationsbericht soll ebenfalls dazu dienen, den Inhalt, sprich die pädagogische Qualität des Angebots, auszuwerten.

Das pädagogische Konzept der Fita Tagesstrukturen beinhaltet drei Schwerpunkte: das Freispiel, Partizipation sowie den Freizeitpark, also ein informelles Bildungsnetzwerk bestehend aus kommunalen Vereinen und Angeboten in Hochwald und Umgebung. Die folgenden Abschnitte sind Teil der betriebsinternen Selbstevaluation. Das pädagogische Konzept, welches im Jahr 2021 erstellt wurde, wird dabei ausgewertet und am Ende des jeweiligen Abschnitts mit einer Punkteskala vereinfacht benotet.

Das Freispiel.

Das freie Spielen wird besonders im Fita-Team regelmässig thematisiert. Die Kernfrage dabei lautet stets: «Wie schaffen wir bestmöglich einen Rahmen aus Räumen, Zeitfenstern, Spielangeboten, Gruppengrössen sowie Impulsen unsererseits, um die Kinder in ihrem freien Spielen so stark wie nur möglich freizusetzen?» Ein Diskurs, der regelmässig gehalten werden soll, ist immer auch abhängig von den anwesenden Kindern und dem aktuellen Personalbestand.

Der Fita ist es in der Folge gelungen, eine Balance zwischen angebotenen und geplanten Aktivitäten (mehr dazu im nächsten Kapitel «Partizipation») zu finden und so den Kindern immer wieder Zeiträume zu ermöglichen, um sich frei zu bewegen und ihren Bedürfnissen und Interessen nachzugehen.

Der Schlüssel dabei sind die räumlichen Begebenheiten. So konnte die «Höhle» immer wieder verändert und optimiert werden, um einen Raum für die Kinder zu ermöglichen, um frei zu spielen. Die beiden anderen Räume wurden bewusst mit Trennelementen versehen, um Nischen zu schaffen, damit die Kinder sich ungestörter bewegen konnten und auch, um parallel verschiedene Spielsituation zu ermöglichen. (Erreicht: 9/10)

Partizipation.

Die Kinder sollen die Gestaltung von Freizeitaktivitäten möglichst mitbestimmen, im besten Fall sogar selber planen.

In schulergänzenden Tagesstrukturen gibt es nach jedem Schuljahr eine grössere Veränderung der Kindergruppen. Allerdings sind die Kindergruppen auch während des Schuljahres immer wieder anders. Gründe dafür sind Neuanmeldungen respektive Abmeldungen während des Schuljahres, Krankheitsausfälle der Kinder oder Betreuungspersonen, ausserordentliche Termine (z.B. Zahnarzt) an den Nachmittagen und spezielle Schulwochen (z.B. Fasnacht). Eine geeignete Konstanz für einen gruppenpartizipativen Prozess zu entwickeln ist fast unmöglich. Die Fita hat sich deshalb in einer ersten Phase darauf konzentriert, Partizipation in Form von Information zu ermöglichen. Die Kinder sehen, was es für Mahlzeiten gibt, welche Betreuungspersonen für sie zuständig sind, welche Aktivitäten unternommen werden etc.

Ausserdem wird darauf Wert gelegt, dass die Aktivitäten immer auch im Austausch mit den Kindern erarbeitet werden. So ermöglicht die Fita den Kindern Ausflüge und Aktivitäten nach ihren Interessen oder auch Freiräume für das Freispiel.

Die Einbindung der Kinder in die Erarbeitung von Aktivitäten wurde immer wieder aktiv gefördert. Es wurden sogar sogenannte «Fita-Runden» durchgeführt, wo die Kinder aktiv in die Planung von Aktivitäten einbezogen wurden. (Erreicht: 9/10)

Freizeitpark.

Der Freizeitpark als informelles Bildungsnetzwerk erlebte zu Beginn eine schwierige Initiierungsphase, da aufgrund der Corona-Situation das Allgemeine «sich draussen und in Gruppen bewegen» erst wieder in das Leben zurück kam und auch die Fita diesbezüglich noch etwas zurückhaltender war.

In der Folge wurde der Freizeitpark besonders auch über die Gemeindegrenzen hinaus erweitert, indem viele Ausflüge in der Region (z.B. Tierpark, Jump Factory, Bouldern, Minigolf, Bowling usw.) oder auch auf dem Dorneckberg (z.B. Bauernhof, Pumptrack) unternommen wurden. In Hochwald selber besteht der Freizeitpark aktuell besonders aus der Turnhalle, dem roten Sportplatz, dem Spielplatz oder im Sommer aus dem Brunnen. Diese «Hotspots» werden auch ausserhalb der Fitazeiten von den Kindern gerne aufgesucht. (Erreicht: 6/10)

Allgemein.

Die Pilotphase führte neben den genannten pädagogischen Schwerpunkten noch zu weiteren Erkenntnissen in der Betreuung der Kinder in Hochwald. Ein Vorteil ist bestimmt, dass das Betreuungsteam einerseits aus zwei Fachpersonen und des weiteren aus einer Frau und einem Mann besteht. So ist es immer wieder möglich, die Kinder in zwei Gruppen einzuteilen und zudem auch interessensspezifische Aktivitäten zu unternehmen. Für die Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF, welche das Angebot «Fita» in Hochwald anbietet, ist es ebenfalls ein grosser Vorteil, dass aufgrund mehrerer Fita-Angebote auch Krankheitsausfälle intern optimal aufgefangen werden konnten und weitere Synergien, beispielsweise

bei den Ferienangeboten oder bei Ausflügen, genutzt werden konnten. Eine Vernetzung hierzu macht aus Sicht der Fita unbedingt Sinn und soll auch in Zukunft genutzt werden.

Das Fazit der Leitung.

Insgesamt wurden für diese Evaluation drei Schwerpunkte gewichtet. Die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten, die Belegung der Module sowie das pädagogische Konzept der Fita.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass die schulergänzende Tagesstruktur in Hochwald etabliert ist. Bei Kindern und Eltern ist das Angebot grösstenteils bekannt und die Belegung der Module steigt trotz der hohen Auslastung weiterhin.

Allgemein schätzt die Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF die Auswertung der Evaluation aufgrund der hohen Belegung, der positiven Rückmeldung der Erziehungsberechtigten sowie der Auswertung des pädagogischen Konzepts als sehr positiv ein.

Die Fita Hochwald bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Hochwald, das Angebot der schulergänzenden Tagesstruktur im Rahmen des Pilotprojekts aufbauen zu können. Die Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF freut sich, auch längerfristig als Partnerin im Bereich der Betreuung und Begleitung von Kindern in Hochwald wertvolle Arbeit für soziale Vernetzung in der Gemeinde und Freizeitgestaltung der Kinder anbieten zu dürfen.

Hochwald, April 2024, Marc Hofer, Bereichsleiter Fita Tagesstrukturen, Thomas Furrer, Abteilungsleiter Kind.Jugend.Familie KJF



«Die Fita macht für mich aus: Ich kann mit einem guten Gefühl zur Arbeit gehen im Wissen, dass meine Kinder gut versorgt und betreut werden.»

Tanja Nebel, 38 Jahre, Hochwald (Mutter von zwei Kindern)

Evaluationsbericht.

Verfasser

Marc Hofer Bereichsleiter Fita Tagesstrukturen
Sozialpädagoge HF und Sozialmanager MAS

Thomas Furrer Abteilungsleiter Kind.Jugend.Familie KJF
und Mitglied Geschäftsleitung Stiftung Jugendsozialwerk JSW
Soziokultureller Animator mit Bachelor of Science in Social Work FH